Thüringer Landtag
5. Wahlperiode

Drucksache 5/5026
25.09.2012

K l e i n e A n f r a g e

der Abgeordneten Hennig (DIE LINKE)

und

A n t w o r t

des Thüringer Innenministeriums

Neonazi-Überfall auf eine Veranstaltung im Erfurter Kunsthaus

Die **Kleine Anfrage 2468** vom 17. Juli 2012 hat folgenden Wortlaut:

Nach Angaben von Besuchern des Erfurter Kunsthauses wie nach Berichten der Presse kam es am Abend des 13. Juli 2012 während einer Ausstellungseröffnung zu einer Provokation Erfurter Neonazis gegen diese Veranstaltung. Eine aus mehreren Personen bestehende Gruppe ging von "Sieg-Heil"-Rufen und anderen entsprechenden verfassungsfeindlichen Kundgebungen zu tätlicher Gewalt gegen Veranstalter und Besucher über. Dabei wurde u. a. der Kurator des Erfurter Kunsthauses zusammengeschlagen und es wurde ihm das Nasenbein gebrochen. Der Leiterin der Einrichtung wurde eine volle Bierflasche auf dem Kopf zerschlagen. Einer auf dem Heimweg befindlichen Besucherin wurde im Beisein ihres Kindes der Kopf auf einen Autokühler geschlagen. Weitere Besucher wurden durch Flaschen verletzt. Eine eingreifende Polizistin wurde schwer verletzt und befand sich noch Tage später in ärztlicher Behandlung.

Ich frage die Landesregierung:

1. Warum wurden die im Folgenden von der Polizei angetroffenen dringend tatverdächtigen flüchtigen Personen nach Feststellung der Personalien wieder auf freien Fuß gesetzt, obwohl hierdurch die Gefährdung weiterer Personen nicht ausgeschlossen werden konnte?

2. Trifft es zu, dass Vertreter der Öffentlichkeitsarbeit der Polizei angesichts der Sachlage am Folgetag dennoch nachdrücklich das Vorliegen eines rechtsextremen Tathintergrundes dementierten und gegenteilige Darstellungen an die Öffentlichkeit gaben? Falls diese Frage mit Ja beantwortet wird: Wer trägt hierfür die Verantwortung und aus welchen Gründen wurde die Öffentlichkeit nicht sofort der Wahrheit entsprechend informiert?

3. Halten sich nach Erkenntnissen der Polizei in der nahe gelegenen Gaststätte, aus der nach Angaben von Betroffenen die Neonazi-Gruppe kam, öfter Personen auf, die der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind?

4. Welche Schlussfolgerungen ergeben sich aus Sicht der Landesregierung aus den in letzter Zeit in der Erfurter Öffentlichkeit vermehrt spürbar werdenden "Aktionen" rechtsextremer Kreise?

Das **Thüringer Innenministerium** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 21. September 2012 wie folgt beantwortet:

Zu 1.:
Während des polizeilichen Einsatzes in der Nacht vom 13. zum 14. Juli 2012 wurden die erforderlichen polizeilichen Maßnahmen zur Gefahrenabwehr und zur Sicherung der Strafverfolgung getroffen. Die tatverdäch-

Druck: Thüringer Landtag, 4. Oktober 2012

tigen Personen wurden für die Dauer von zwei Stunden vor Ort in Gewahrsam genommen, deren Identität wurde festgestellt sowie Beweismittel sichergestellt. Zudem erfolgten Gegenüberstellungen von Tatverdächtigen, eine erkennungsdienstliche Behandlung und die Sicherung von Spuren.
Nach Abschluss dieser Maßnahmen befanden sich keine Personen mehr im Umfeld des Tatorts. Anhaltspunkte für eine konkrete Gefährdung von Personen bestanden nicht.
Die Polizei erteilte den Tatverdächtigen einen Platzverweis für die Erfurter Innenstadt und kontrollierte die Einhaltung dieser Maßnahme.

Zu 2.:
In den ersten Presseauskünften der Landespolizeiinspektion Erfurt wurden die Tathintergründe sowie das Vorliegen eines rechtsmotivierten Zusammenhangs nicht genannt und auf Nachfrage dementiert.
Diese unzutreffende Aussage wurde am 17. Juli 2012 durch eine Pressemitteilung der Landespolizeiinspektion Erfurt richtiggestellt.
Die Leitung der Landespolizeiinspektion Erfurt wertete in einem Kritikgespräch mit allen Beteiligten die fehlerhafte Information an die Medien aus.

Zu 3.:
Zu Personen, die sich in Gaststätten und Lokalen im Umfeld des Erfurter Kunsthauses aufhalten, liegen der Polizei gegenwärtig keine Erkenntnisse vor.

Zu 4.:
In Erfurt wurden innerhalb von vier Wochen zwei Straftaten der politisch motivierten Gewaltkriminalität festgestellt. Einzelne Tathandlungen wurden mit besonderer Brutalität begangen.
Daher wurde die polizeiliche Präsenz vornehmlich in der Erfurter Altstadt, insbesondere durch Fußstreifen, verstärkt. Die Landespolizeiinspektion Erfurt wird dabei durch Beamte der Bereitschaftspolizei unterstützt.

Geibert
Minister